

Vorwort.

Der vorliegende Abriß einer Landeskunde der Britischen Inseln ist bestimmt zunächst für Geographen, sodann aber auch für Anglisten und für alle Gebildeten, welche sich von dem Stammlande des Britischen Weltreiches ein anschaulicheres Bild machen wollen als es die erdkundlichen Kompendien im allgemeinen gewähren.

Dem Zwecke der Anschaulichkeit zuliebe ist öfter der Ton der Schilderung angeschlagen. Einige charakteristische Landschaftstypen sind durch Vollbilder vertreten.

Anderseits habe ich danach gestrebt, die einzelnen geographischen Tatsachen innerlich miteinander und insbesondere mit der geologischen Grundlage zu verknüpfen; die Elemente der Geologie wie auch z. B. der Meteorologie werden allerdings als bekannt vorausgesetzt.

Die Literaturangaben gehen im allgemeinen nicht über das Jahr 1890 zurück, weil man sie bis zu diesem Zeitpunkte bei F. G. Hahn: Die Britischen Inseln (in Kirchhoffs Länderkunde von Europa Bd. I) ziemlich vollständig findet (manches außerdem in den betreffenden Abschnitten von Reclus: Géographie Universelle).

Dem Sachkenner brauche ich kaum zu versichern, wie schwer die Beschaffung des Bücher-, Karten- und Bildermaterials war, da selbst unsere größten Bibliotheken über England erstaunlich wenig enthalten *).

Glücklicherweise stand mir anderthalb Jahre lang die Hamburger Kommerzbibliothek zur Verfügung; im übrigen aber waren große persönliche Opfer unvermeidlich. Daß ich mir von den wesentlichsten Teilen der Britischen Inseln eigene Anschauung verschaffte, sei nebenbei erwähnt.

Das Erscheinen des Bandes hat sich etwas verzögert, weil mir kurz vor Abschluß der Arbeit noch zwei ganz neue englische Werke

*) Z. B. fehlen der Gesellsch. f. Erdk. in Berlin ganz die engl. Landesaufnahmen.

zugänglich wurden, wie man sie bis dahin schmerzlich vermißt hatte und welche durchaus noch berücksichtigt werden mußten, nämlich H. J. Mackinder: *Britain and the British Seas* (London, Heinemann 1902) und Lord Avebury (Sir John Lubbock): *The Scenery of England* (London, Macmillan 1902).

Auf das erste muß ich diejenigen Leser verweisen, welchen die erdkundlichen Probleme und ihre Verknüpfung die Hauptsache sind, nicht die Anschauung der Landesnatur. — Das Buch von Lord Avebury, gleich dem erstgenannten vorzüglich ausgestattet, ist das Seitenstück zu A. Geikies bekannter „Scenery of Scotland“; es enthält übrigens zu drei Vierteln Erörterungen aus der allgemeinen Erdkunde; das letzte Viertel bilden dann immer die entsprechenden Beispiele aus dem Gebiete von England und Wales.

An dieser Stelle erwähne ich schließlich noch einige nicht direkt geographische Darstellungen, teils neuere, teils ältere (bei Hahn jedoch nicht verzeichnete), welche sehr geeignet sind in die Kenntnis von Land und Leuten einzuführen. Solche sind: Jul. Rodenberg, *Die Insel der Heiligen*, 2 Teile, Berlin 1864. — Dasselbe: *Ferien in England*, Berlin 1876. — F. von Holtzendorff, *Schottische Reiseskizzen*, Breslau und Leipzig 1882. — W. F. Brand, *Londoner Streifzüge*, Halle 1886. — E. F. Krause, *England*, Dresden und Leipzig 1892. — G. F. Steffen, *Streifzüge durch Großbritannien*, Stuttgart 1896. — G. Werner, *Aus dem Lande der Gegensätze*, Dessau 1897. — A. Tille, *Aus Englands Flegeljahren*, Dresden und Leipzig 1901 (stark einseitig gefärbt).

Da ich hoffe, den vorliegenden kurzen Grundriß im Laufe der Jahre zu einer ausführlichen Landeskunde auszubauen, so werden mir alle Verbesserungsvorschläge, besonders aber Literaturangaben sehr willkommen sein. Der Verlagshandlung sage ich für die völlige Freiheit, die sie mir bei der Bearbeitung gelassen hat und für die gediegene Ausstattung des Buches aufrichtigen Dank.

Charlottenburg, im Mai 1903.

Richard Neuse.